

Erwin Plebst verabschiedet sich als Chorleiter

Sieben Jahrzehnte lang leitet Erwin Plebst den Chor Sängertreu in Oberelchingen. Der Auftritt diesen Sonntag ist gleichzeitig das Jubiläumskonzert für den Verein und sein Abschiedskonzert als Dirigent.

Von Maximilian Sonntag

Oberelchingen Wenn man Erwin Plebst nach den Höhepunkten seiner musikalischen Laufbahn fragt, dann gerät er ins Schwärmen. Ein Auftritt in einem großen Zelt in Langenau – „da wurde es plötzlich mucksmäuschenstill“ – oder der Fernsehauftritt mit seinem Chor in einer Volksmusiksendung – das sind Erinnerungen, die bleiben. Und es sind nur zwei von vielen Momenten, die der 94-Jährige in seiner 70 Jahre währenden Tätigkeit als Chorleiter erleben durfte.

Erwin Plebst ist 1930 geboren. Nach dem Krieg war es ihm aus gesundheitlichen Gründen kaum noch möglich, Sport zu machen. Mit Freunden entdeckte er stattdessen die Musik als Hobby und legte damit den Grundstein für sein musikalisches Wirken. Mit 16 Jahren begann er zu musizieren, seit 1950 ist er als Geiger im Oberelchinger Gesangsverein Sängertreu aktiv. Chorleiter wurde er 1955 – quasi über Nacht. Als der dama-

lige Leiter verstarb, fragte ihn sein Nachbar kurzerhand, ob er sich nicht vorstellen könne, die Rolle zu übernehmen. Der gelernte Schreiner zögerte nicht und dirigierte kurz später zum ersten Mal.

„Ich habe glückliche Zeiten erlebt, nur Aufschwung“, sagt Plebst. Tolle Mitglieder, besondere Aktionen und viele Ausfahrten: Für ihn war der Chor immer mehr als nur Musik. Zwischen den verschiedenen Chören aus der Region seien Freundschaften entstanden. Auftritte legten den Grundstein für neue Kontakte mit anderen Gesangsgruppen.

Gesungen wird im Oberelchinger Gesangsverein Sängertreu alles. Aber auch Plebst hat natürlich seine Vorlieben: „Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart gefallen mir schon besonders gut.“ Musikalische Vorbilder? Hat er nie gebraucht. Seit 70 Jahren leitet Erwin Plebst jetzt schon den Gesangsverein Sängertreu in Oberelchingen. Die wöchentliche Chorprobe ist und war für ihn immer ein Fixpunkt. Auch wenn der Chor



Ein Leben für die Musik und die Gemeinschaft: Der Gesangsverein Sängertreu Oberelchingen verabschiedet seinen langjährigen Chorleiter Erwin Plebst. Am 18. Mai endet eine Ära. Foto: Maximilian Sonntag

zuletzt noch 14 Mitglieder zählte. „Die Verantwortung hat man trotzdem“, sagt er.

In seinen sieben Jahrzehnten als

Chorleiter sei ihm der Gedanke ans Aufhören nie in den Sinn gekommen, so der 94-Jährige. Auch schwierige Zeiten habe er in dieser

Rolle nicht erlebt. Dennoch ist für ihn jetzt der Zeitpunkt gekommen, um Abschied zu nehmen. „Irgendwann muss man aufhören“, betont er und ergänzt: „Traurig bin ich schon.“ Wie es mit dem Chor weitergeht und wer seine Nachfolge antreten könnte, ist derzeit unklar. Das entscheide sich in wenigen Wochen auf der Jahreshauptversammlung, so Plebst. Er hofft, dass es weitergeht. Für die Zukunft wünscht er sich, dass wieder mehr junge Menschen den Weg in Gesangsvereine finden. „Das schafft Gemeinschaft und bereitet Freude“, sagt Plebst.

Den letzten Auftritt als Chorleiter hat der 94-Jährige im Rahmen eines Konzerts anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Gesangsvereins Sängertreu. Dort wird er feierlich verabschiedet. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 18. Mai, im Konstantin-Vidal-Haus in Oberelchingen statt. Mit dabei sind unter anderem der gemischte Chor Ton in Ton vom Thalfinger Patenverein Liederhort und die Sängeriage Unterelchingen.